

Zeitschrift: Schauplatz Spitex : Zeitschrift der kantonalen Spitex Verbände Zürich, Aargau, Glarus, Graubünden, Luzern, Schaffhausen, St. Gallen, Thurgau

Herausgeber: Spitex Verband Kanton Zürich

Band: - (2001)

Heft: 3

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

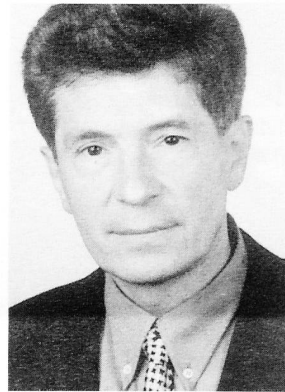
Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Schulmedizin trifft auf Alternativen

Hilft Bio-Preiselbeersaft bei Blasenleiden?

**INTERVIEW mit Chefarzt PD Dr. med. J. Eberhard,
Zentrum für Blasenbeschwerden,
Frauenklinik Frauenfeld, Thurgauisches Kantonsspital**



«Blasenentzündungen, Reizblasenbeschwerden und Inkontinenz sollten kein Tabu-Thema mehr sein!»

Wo liegen die eigentlichen Ursachen für das weit verbreitete Blasenleiden?

Meistens gibt es mehrere Gründe, die zu Beschwerden führen: Faktoren sind dünne Schleimhäute (bedingt durch Östrogenmangel), Abwehrschwäche, ungeeignete Intimpflege, ungenügende tägliche Trinkmengen, Unterkühlung, psychischer und körperlicher Stress oder Intimverkehr, die das Eindringen und Einnisten von Bakterien in die Harnröhre und Blase begünstigen.

Welche hauptsächlichsten Probleme sind mit Blasenleiden verbunden?

Es sind Infekte, Schmerzen im Blasen- und Intimbereich und die Inkontinenz. Sie können die Lebensqualität massiv einschränken. Häufig treten auch Ängste bei den Betroffenen auf, dass sportliche Betätigung oder Intimverkehr zu Rückfällen oder gar zur Verschlimmerung der Beschwerden führen könnten.

Welche Formen von Inkontinenz existieren?

Bei 90% der inkontinenten Frauen handelt es sich um eine Stressinkontinenz oder eine Dranginkontinenz. Ebenso ist eine Mischform möglich. Die Stressinkontinenz ist eine Verschlusschwäche, deren Ursachen vor allem in der Veranlagung der betroffenen Frau, einem Hormonmangel oder in einer Geburt liegen. Die Dranginkontinenz, die bei chronischen Entzündungen und Reizblasenbeschwerden entsteht, ist auf Schleimhautprobleme, zu wenig trinken, Östrogenmangel oder Infekte zurückzuführen.

Was raten Sie den betroffenen Personen?

Frauenarzt/Innen, Urolog/Innen, Hausarzt/Innen und spezielle Beratungsstellen sind mit diesem weit verbreiteten Leiden bestens vertraut und können meistens helfen. In unserem Zentrum für Blasenbeschwerden

kann auch eine informative Broschüre zum Thema «Harnverlust und Blasenbeschwerden der Frau» angefordert werden.

In Ihrem Zentrum empfehlen Sie Preiselbeersaft bei Reizblasenbeschwerden oder chronischen Blasenentzündungen. Warum?

Priselbeersaft schützt die Schleimhäute der Harnwege, hemmt das Bakterienwachstum und das Haften der Bakterien an der Blasenwand. Diese gute Wirkung wurde in mehreren Studien bewiesen. Und wir können das bestätigen.

Was ist Ihre Dosierungsempfehlung für Preiselbeersaft?

Als Unterstützung der Behandlung einer akuten Harnwegentzündung raten wir täglich 3 x 1 dl Bio-Preiselbeersaft einzunehmen. Diese Dosis sollte so lange beibehalten werden, bis sich die Blaseschleimhaut ganz

erholt hat und die natürlichen Abwehrmechanismen wieder in der Lage sind, sich aus eigener Kraft gegen Neuinfekte zu schützen. Als Langzeitprofilaxe empfehlen wir täglich 1 dl Preiselbeersaft vor dem Schlafen.

DIE PREISELBEERE

(lat.) *Vaccinium vitis-idaea* L.

Die Preiselbeere ist leuchtend rot und schmeckt angenehm sauer.

Hoher Gehalt an Kalium, Vitamin C, Tannin und Benzoesäure.

Weit verbreitet in Nord- und Mitteleuropa und in den Alpen.

Beerenlese in den Monaten August und September.

Bio-Preiselbeeren wachsen wild und sind EU-Bio-zertifiziert.

Bio-Preiselbeersaft gibt es in Apotheken, Drogerien und Reformhäusern.